

SS 1779.

S

sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

Gelehrte Beyträge

zu den

Braunschweigischen Anzeigen

16tes Stück.

Mittwoch, den 24. Februararius, 1779.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von dieser Wintermesse 1779 an, bis zur Sommermesse dieses Jahrs gehalten werden

Auch in dem zurückgelegten halben Jahre haben die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini ihre eifrigsten Bemühungen zur Beförderung der großen und wohlthätigen Absichten unsers gnädigsten Herzogs, bey der Stiftung und fortgesetzten Erhaltung dieses Instituts, unablässig angewandt. Der rühmliche Fleiß und Eifer in Erlernung der Wissenschaften, und ein eben so rühmliches Verhalten, wodurch sie ist bey weiten der größte Theil ihrer Zuhörer auszeichnet, hat sie für diese Bemühungen, auch durch eine sichere Ueberzeugung von ihrem besten Erfolg, auf die erwünschteste Weise belohnt. In der hierauf gegründeten Erwartung einer künftigen gleichen Ermunterung, werden sie, mit göttlicher Hülfe, im bevorstehenden halben Jahr ihren Unterricht auf folgende Art fortsetzen:

Der Herr Professor Gärtner wird die Moral von neuem anfangen, und wöchentlich in vier Stunden, nach der bekannten Methode vortragen, dieß Collegium auch in einen Jahre endigen.

In vier andern Stunden wird Derselbe praktische Uebungen in der Wohlredenheit anstellen, wobey er die ihm untergebenen Ausarbeitungen öffentlich beurtheilt, und die vornehmsten Regeln des Stils wiederholt.

In zwey Stunden sollen den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst die besten lyrischen Gedichte des Horaz von ihm erklärt werden.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich acht Stunden zu verschiedenen Ausarbeitungen in der teutschen Sprache bestimmt, wobey er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Zur

S
DE
A
601

Zur Wiederholung der Moral sind noch zwei andre Stunden ausgesetzt.

Nachdem der Herr Professor Ebert im vorigen halben Jahre mit denen von seinen Zuhörern, welche das Griechische treiben, aus Xenophons sokratischen Denkwürdigkeiten, seinem Plane gemäß, die in Ansehung des Inhalts gemeinnützigsten Hauptstücke gelesen; so wird er nun mit ihnen desselben Cyropädie anfangen, und sich immer, wie bisher, bemühen, sie sowohl zu einer genauen Kenntniß der Sprache, als auch zur richtigen Beurtheilung der Schönheit des großen Schriftstellers, vor allen aber zur aufmerksamen Betrachtung seiner moralischen Schönheiten, anzuführen.

In andern Stunden will er mit ihnen in Solons Fragmenten fortfahren, und nach deren Endigung des Euripides Trauerspiel, Orestes, nach der Ausgabe des Hrn. Prof. Jacini, erklären.

Von Homers Ilias wird er sie ferner ausgesuchte Stücke lesen lassen, woraus sie, theils das Genie des Dichters, theils den Character und die Thaten seiner vornehmsten Helden, kennen lernen können. In beyden Poeten aber wird er sie zugleich die Sybenmaasse und den Unterschied in der poetischen Sprache genau bemerken lehren.

Denen, welche die englische Sprache erlernen wollen, wird er die Anfangsgründe derselben mit möglichster Deutlichkeit und Kürze vortragen, und damit das Lesen und Uebersetzen der leichtesten prosaischen Stücke in dem Moral Miscellany verbinden.

Mit den Geübtern wird er in Thomsons Jahrszeiten weiter fortgehen.

Die übrigen Stunden sind dem Unterricht der hier studirenden Engländer im Deutschen gewidmet.

Der Herr Professor Schmid wird in den vier Stunden, die den Betrachtungen über die wichtigsten Wahrheiten der Religion gewidmet sind, auf neue, nach der Grundlage des gedruckten Glaubensbekenntnisses des Durchl. Prinzen Leopold, die natürliche und geoffenbarte Religion vortragen, und ihre fruchtbarsten Lehrsätze, nach der bisher beobachteten Methode, durch ein zusammenhängendes und faßliches Erkennntniß derselben, zur Verbesserung des Herzens anwenden.

Die zu den Vorlesungen über die alten römischen Schriftsteller bestimmten vier Stunden hat er der Erklärung einigen Bücher des Livius, des zehnten Buchs des Quintilian, einiger Reden des Cicero, des Lobgedichts Claudians auf den Theodorus, und der Aulularia des Plautus, gewidmet. Er wird diese Schriftsteller hin und wieder mit philologischen Anmerkungen erläutern.

Die Vorlesungen über das Heineccische Lehrbuch, zur Anweisung des richtigen Ausdrucks und des guten Geschmacks in der lateinischen Schreibart, wird er, in zwei Stunden, bis zum praktischen Theile desselben fortsetzen, und mit erläuternden Regeln und Exempeln wöchentliche Uebungen im Styl, wie bisher, verknüpfen.

Zu den vier Stunden der Privatvorlesungen über die Schriften der Al-

ten, hat er die römische Geschichte des Florus, einige Schauspiele des Terenz, verschiedne Briefe des Cicero, und den Atticus des Nepos, ausgewählt.

In 4 andern Stunden dieser Privatvorlesungen, wird er den Zuhörern, nach ihren Fähigkeiten und Absichten, ausgesuchte Stücke der alten Autoren vorlegen, und, wenn es verlangt wird, Anleitungen zur lateinischen Sprache überhaupt geben.

Außerdem bestimmt er zwei Stunden zur Wiederholung des Religionsunterrichts.

Der Herr Professor Schmidt genannt Phiseldack wird in bevorstehenden halben Jahre seine Vorlesungen über die Universalhistorie, wöchentlich vier Stunden, von neuem anfangen, und sie in einem Jahre zu Ende bringen.

Ueber die europäische Staatengeschichte liest er gleichfalls vier Stunden wöchentlich, setzt sie fort, und endigt sie in diesem halben Jahre.

Zwei andre Stunden sind zur Wiederholung dieser letztern Vorlesungen bestimmt.

In seinen Privatstunden trägt er viermal wöchentlich, die Statistik vor.

In vier andern Stunden wird die Geographie fortgesetzt und geendigt.

In zwei andern Stunden wiederholt er die Universalgeschichte.

Der Herr Professor Zimmermann lehrt in vier öffentlichen Stunden die Geometrie und Trigonometrie, nach Hrn. Hofrath Kästners Handbuche.

Mittwochs und Sonnabends trägt er, nach Torbern Bergmanns Anleitung, die allgemeine, physikalische Erdbeschreibung vor.

An eben diesen Tagen wird er wöchentlich in vier Stunden, die Naturgeschichte, nach dem Erxleben, fortsetzen, und in diesem halben Jahre den übrigen Theil der Zoologie, auch das Pflanzen- und Mineralienreich abhandeln.

Acht Privatstunden bestimmt er wöchentlich zum Unterrichte der hier studirenden Engländer in der Naturlehre, nach Pemberton's Newton.

In zwei andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends, wird er die Algebra fortsetzen, und zugleich die Lehre von den Kegelschnitten abhandeln.

Der Herr Professor Tünzel wird, in 4 öffentlichen Stunden wöchentlich, das Natur- und Völkerrecht nach dem Achenwallischen Lehrbuche vortragen.

In vier andern Stunden wird er die Anfangsgründe des römischen Rechts, nach des Heineccius Institutionen, erklären.

Zwei Stunden sind wöchentlich der juridischen Encyclopädie gewidmet.

Von seinen Privatstunden sind vier zur Erklärung der griechischen und römischen Alterthümer bestimmt.

Vier andre, zur Genealogie und Heraldik, nach Gatterers Handbuche.

In zwei Stunden werden die teutschen Alterthümer fortgesetzt.

Auch soll in allen hier angezeigten Vorlesungen, so, wie solches bisher geschehen, die gewisse Regel festgesetzt bleiben, daß, nach jeder abgehandelten Materie, die Zuhörer in den Wiederholungsstunden examinirt werden.

Der Herr Professor Eschenburg wird mit diesem halben Jahre die Theorie der schönen Wissenschaften aufs neue anfangen.

gen, und, nach einer vorausgeschickten allgemeinen Einleitung, die vornehmsten Regeln einer jeden poetischen und oratorischen Gattung, nach eigenem Entwurfe, vortragen, und sie durch die besten ältern und neuern Muster erläutern.

Vier andre Stunden bestimmt er zu Vorlesungen über die Logik, und wird dabei das teutsche Handbuch des Hrn. Prof. Feder, wovon im J. 1777. die 5te Auflage heraus gekommen ist, zum Grunde legen.

Die im verflossenen halben Jahre bis über die Hälfte vorgetragne Mythologie wird er Mittwochs und Sonnabends, nach der bisherigen Lehrart, vollends zu Ende bringen, und eine kurze Literargeschichte dieser Wissenschaft hinzufügen.

Eben diese Tage sind auch zur Fortsetzung und Vollenbung der Vorlesungen über Sulzers kurzen Inbegrif aller Wissenschaften; und die übrigen Stunden zur Wiederholung der sämtlichen, hier angezeigten, Vorlesungen bestimmt.

Der Herr Professor Mauvillon wird, auf Verlangen seiner Zuhörer, in den öffentlichen Vormittagsstunden dieses halben Jahrs, die Begebenheiten Telemachs erklären, deren Schreibart und Inhalt den Fähigkeiten junger Leute gemäßer, und deren Anschaffung leichter ist.

Zwey Nachmittagsstunden sind zu allgemeinen Anmerkungen über die Regeln der Grammatik und Syntax bestimmt, welche er seinen Zuhörern durch Beispiele faßlicher und geläufiger machen wird.

Zwey andre Stunden widmet er der Uebung in Briefen verschiednen Inhalts, welchen er seinen Zuhörern selbst an die Hand geben, und wobey er ihnen den Entwurf eines jedem Briefes, und selbst die ganzen Briefe, mittheilen wird, wie er schon im vorigen halben Jahre gethan hat.

Mittwochs und Sonnabends bleiben die bisherigen zur Uebung im Sprechen bestimmten Stunden.

Herr von Gattinara, Lehrer der italienischen Sprache, behält auch in diesem halben Jahre die ganze bisherige Einrich-

tung und Bestimmung seiner Vorlesungen bey. Vormittags sind wöchentlich vier Stunden, und Nachmittags eben so viele, zum theoretischen und praktischen Unterricht in dieser Sprache bestimmt.

Da der Herr Artillerielieutenant Moll im vorigen halben Jahre mit der Geometrie nur bis zu Ende der Lehre von den Flächen gekommen ist; so wird er mit der Körperlehre wiederum den Anfang machen, und nach Endigung derselben, die Feldmeßkunst, nach Andreas Böhm's gründlicher Anweisung zur Feldbaukunst, vortragen.

In zwey andern Stunden wird er die Lehre von den Kegelschnitten, nach dem Nouveau Cours de Mathematiques des Herrn Delidior, abhandeln.

Der Herr Hofsprachmeister Gregoire erbiethet sich, den hier Studirenden in der französischen Sprache seinen Privatunterricht zu ertheilen.

Im Zeichnen giebt Herr Oeding die nöthige Anweisung, nach den Preislerschen Lehrbüchern, und in den bisherigen Stunden.

Unterricht im Reiten giebt der Herr Stallmeister Pichelieu.

Im Fechten unterrichtet der Hr. Hofsechtmeister Parsow, in vier öffentlichen, und vier besondern Stunden.

Im Tanzen unterrichtet der Hr. Hofballetmeister Dupre.

Unterricht im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Heise.

Auch werden diejenigen, welche in Kaufmannsrechnungen und im Buchhalten Unterweisung verlangen, dieselbe hier aufs vollständigste erhalten können.

Zur Erlernung der Musik, auf den vornehmsten musicalischen Instrumenten, finden sich bey uns die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Zur Beförderung der Bücherkunde bey den Studirenden, wird die Bibliothek des Collegii Mittwochs und Sonnabends, von 1 bis 3 Uhr, von dem Herrn Professor Tünzel, als Bibliothekar, geöffnet werden.

